

Abiturprüfung 2006

Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Tag:	10. Mai 2006
Bearbeitungszeit:	5 Zeitstunden
Hilfsmittel:	Taschenrechner ohne Datenspeicher
Aufgabenumfang:	Der Aufgabensatz besteht aus 4 Aufgaben und umfasst mit Deckblatt 8 Seiten.

Alle mit Hilfe des Taschenrechners ausgeführten Berechnungen müssen dokumentiert und nachprüfbar sein. Bitte überprüfen Sie den Aufgabensatz auf Vollständigkeit.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	2. Seite von 8 Seiten

1. Aufgabe

Eine Pharmaunternehmen bietet neben anderen Präparaten auch ein neues hochwirksames Medikament an. Es besitzt einen Patentschutz auf die Arznei. Umfragen bei Kunden lassen auf folgende Preis-Absatz-Funktion schließen: $p(x) = 500 - x$. Die variablen Kosten je Verkaufspackung wurden mit 50,00 € berechnet, die anteiligen Fixkosten belaufen sich auf 1.500,00 €.

- 1.1 Beschreiben Sie um welche Marktform es sich hier handelt. Geben Sie Aktionsparameter und Plandatum dieses Unternehmens an.
- 1.2 Ermitteln Sie rechnerisch die gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination und den dazugehörenden Gewinn.
- 1.3 Berechnen und erläutern Sie den Wert der Preiselastizität der Nachfrage im Cournot'schen Punkt.
- 1.4 Ermitteln Sie grafisch mit Hilfe von Grenzerlös- und Grenzkostenfunktion den Cournot'schen Punkt.
- 1.5 Es wird behauptet, dieses Unternehmen könne wegen seiner Marktstellung jeden beliebigen Preis fordern. Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage.
- 1.6 Ermitteln Sie die Preis-Mengen-Kombination, die gewählt wird, wenn ein Gewinn von 20.000,00 € und eine möglichst gute Marktversorgung angestrebt wird.
- 1.7 Erläutern Sie die Strategie des sogenannten „vorsichtigen Monopolisten“.
- 1.8 Nach Ablauf des Patentschutzes produzieren jetzt viele andere Hersteller das Medikament. Die Angebotsfunktion lautet: $p(x) = 100 + 0,5 \cdot x$, die Nachfragefunktion entspricht der ursprünglichen Preis-Absatz-Funktion. Ermitteln Sie rechnerisch und grafisch den Gleichgewichtspreis (Hinweis: Nutzen Sie die Grafik von Teil 1.4.) und kennzeichnen Sie den gesamtwirtschaftlichen Wohlfahrtsgewinn.
- 1.9 Begründen Sie kurz die Behauptung, dass es sinnvoll sei, innovativen Unternehmen Vorsprungsgewinne, z.B. durch Patentschutz, zu verschaffen.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	3. Seite von 8 Seiten

2. Aufgabe

2.1

Wie eine heimliche Steuer – Verhindert teures Öl den Aufschwung? Von Klaus-Peter Schmidt

Null Komma null Prozent. Im zweiten Quartal dieses Jahres ist die deutsche Wirtschaft kein bisschen gewachsen. Das klingt wie eine Hiobsbotschaft, doch, o Wunder, die Experten bleiben gelassen. Die Exporte florieren unverändert, die heimischen Unternehmen machen gute Gewinne, die Auftragsbücher der Industrie sind voll, die Verbraucher geben langsam etwas mehr Geld aus, die Unternehmen machen Gewinne, der Aktienmarkt boomt. Schon im Herbst, so die vorherrschende Meinung, wird sich der Aufschwung, der noch im ersten Quartal des Jahres spürbar war, wieder verstärken.

Doch der Optimismus könnte sich schnell verflüchtigen. Als im Oktober des vergangenen Jahres der Ölpreis vorübergehend die 50-Dollar-Marke überschritt, erklärte Claudia Komfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW): „Verharrt der Ölpreis länger als sechs Monate auf dem heutigen Niveau um 50 Dollar, dann könnte das die Konjunktur gefährden.“

(...) Damit droht ein klassischer Mechanismus in Gang zu kommen.

Quelle: Die Zeit Nr. 34 vom 18. August 2005 (Seite 20)

- 2.1.1 Erläutern Sie die Begriffe „Konjunktur“ und „Wirtschaftswachstum“ (letzteren Begriff gemäß des Wortlautes des § 1 StWG).
- 2.1.2 Erläutern Sie anhand von Wirkungsketten die Bedeutung zweier der im Text erwähnten Konjunkturindikatoren (außer dem Ölpreis) für die Konjunkturprognose.
- 2.1.3 Zeigen Sie anhand von Wirkungsketten auf, wie sich der Ölpreisanstieg auf die vier im §1 StWG verankerten gesamtwirtschaftlichen Ziele auswirken kann.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	4. Seite von 8 Seiten

2.2

„Stärkeres Wachstum kann mehr Beschäftigung mit sich bringen – es wäre allerdings verfehlt zu erwarten, das Problem einer vergrößerten und verfestigten Arbeitslosigkeit ließe sich vorrangig oder gar allein durch eine Stimulierung des wirtschaftlichen Wachstums lösen. Der Zusammenhang zwischen Wachstum und Beschäftigung ist äußerst komplex. So weisen empirische Beobachtungen darauf hin, dass nicht jede positive Wachstumsrate des IP von einer Zunahme der Beschäftigung begleitet ist.“

Quelle: Siebert, Horst (1994): *Geht den Deutschen die Arbeit aus*, Seite 61ff.

- 2.2.1 Analysieren Sie den von Horst Siebert angesprochenen Zusammenhang zwischen Wachstum und Beschäftigung.
- 2.2.2 Erläutern Sie eine Ursache, wieso „nicht jede positive Wachstumsrate des BIP von einer Zunahme der Beschäftigung begleitet ist“.
- 2.2.3 Begründen Sie die Notwendigkeit des Wachstumszieles anhand von zwei selbst gewählten Aspekten.
- 2.2.4 Das wirtschaftliche Wachstum wird oft als Messgröße für den Wohlstand einer Volkswirtschaft verwendet. Diskutieren Sie die Eignung des Wachstums als Wohlstandsindikator anhand von vier selbst gewählten Aspekten.
- 2.3 Im Jahr 2004 betrug die Zahl der Arbeitslosen im Durchschnitt 4.300.000. Dies entsprach einer Arbeitslosenquote von ca. 10,5 %. Die Zahl der offenen Stellen betrug im Jahresdurchschnitt ca. 300.000.
 - 2.3.1 Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, wieso diese von der Bundesagentur für Arbeit angegebene Zahl der Arbeitslosen nicht der tatsächlichen Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik entspricht.
 - 2.3.2 Begründen Sie anhand von zwei Beispielen, warum trotz dieser hohen Arbeitslosenzahl über 300.000 offene Stellen nicht besetzt werden konnten.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	5. Seite von 8 Seiten

3. Aufgabe

3.1 Im §1 StWG sind vier wichtige gesamtwirtschaftliche Ziele festgelegt, die als Richtlinie für die Stabilisierungspolitik dienen sollen.

3.1.1 Beschreiben Sie die Notwendigkeit staatlicher Konjunkturpolitik anhand von zwei Aspekten. Gehen Sie dabei auf die Theorie von Keynes ein.

3.1.2 Zeigen Sie ausführlich anhand der beiden Ziele „Preisniveaustabilität“ und „Hoher Beschäftigungsgrad“, dass es zu Zielkonflikten kommen kann (Wirkungskette).

3.1.3 Definieren Sie die beiden anderen gesamtwirtschaftlichen Ziele gemäß §1 StWG.

3.1.4 Nennen Sie die Träger der Wirtschaftspolitik und geben sie die Maßnahmebereiche an, für die sie zuständig sind.

3.2

Wirtschaftsweiser fordert Löhne 3 Prozent rauf.

Berlin – Damit der Aufschwung in Fahrt kommt, sollen deutsche Arbeitnehmer im nächsten Jahr 3 % mehr Geld bekommen. Das fordert der Würzburger Wirtschaftsweiser Peter Bofinger: „Das ist, wie wenn man der Kuh mehr zu fressen gibt. Dann kann man sie auch wieder mehr melken.“ (...) Dagegen warnt der Ex-Wirtschaftsweiser Prof. Horst Siebert vor möglichen Arbeitsplatzverlusten: „Die Wirtschaft braucht eine Nullrunde ohne Inflationsausgleich, um die Beschäftigung zu halten – so ernst ist die Lage.“

Quelle: Bildzeitung vom 25. November 2004

3.2.1 Gehen Sie anhand ausführlicher Wirkungsketten auf die im Artikel erwähnten Argumentationen von Bofinger und Siebert ein.

3.2.2 Wann genau wäre eine Lohnerhöhung um 3 % gemäß der Auffassung der Angebots-theoretiker zu vertreten?

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	6. Seite von 8 Seiten

3.3

Nach Auffassung des Sachverständigenrates ist aus den Erfahrungen mit dem Konzept einer antizyklischen Konjunkturpolitik die Schlussfolgerung zu ziehen, weitgehend auf antizyklische Maßnahmen zu verzichten und insbesondere die Geld- und Fiskalpolitik zu verstetigen. Verstetigung bedeutet hierbei Ausrichtung des Handelns am langfristigen Trend der wirtschaftlichen Entwicklung, also am Wachstum des Produktionspotenzials.

Quelle: Pätzold, J.: Stabilisierungspolitik, 1993, Seite 207

- 3.3.1 Erläutern Sie die Vorgehensweise einer potenzialorientierten Geldpolitik und beschreiben Sie die dieser Geldpolitik zugrunde liegende stabilisierungspolitische Konzeption anhand von vier wesentlichen Merkmalen.
- 3.3.2 Nennen Sie zwei Voraussetzungen für die Wirksamkeit geldpolitischer Maßnahmen.
- 3.3.3 Zeigen Sie vier Grenzen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank auf.

3.4

So sind beim Vorziehen der Steuerreform kein „angemessener Wachstumsimpuls“ und demnach auch keine „positiven Einflüsse auf das Potenzial der deutschen Volkswirtschaft“ zu erwarten; übrig bleibt nur ein erneutes Anwachsen der Nettokreditaufnahme – mit der Gefahr steigender Zinsen, was sich negativ auf Wachstum und Beschäftigung auswirken kann.

Quelle: Peffekoven, R. „Soll die Bundesregierung mehr sparen?“ in: FAZ vom 20. November 2003

- 3.4.1 Welchem Stabilisierungskonzept würden Sie eine anwachsende staatliche Nettokreditaufnahme zuordnen? Begründung.
- 3.4.2 Beschreiben Sie ausführlich die Multiplikatorwirkung staatlicher Konjunkturprogramme und diskutieren Sie die Finanzierung solcher Programme mittels Kreditaufnahme (Wirkungsketten).

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	7. Seite von 8 Seiten

4. Aufgabe

4.1

Nachdem Hitler am 30. Januar 1933 von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt worden war, kennzeichnete er am 1. Februar 1933 sein politisches Ziel mit den für viele Ohren so harmlos klingenden Sätzen:

„So wird es die nationale Regierung als ihre oberste Aufgabe ansehen, die geistige und willensmäßige Einheit unseres Volkes wiederherzustellen. Sie wird an Stelle turbulenter Instinkte wieder die nationale Disziplin zum Regenten unseres Lebens machen.“

(entnommen aus: Helmut Krausnick und andere, *Der Weg in die Diktatur 1918 – 1933*, R. Piper & Co. Verlag, München 1962, S. 183)

- 4.1.1 Was verstand Hitler unter „geistiger und willensmäßiger Einheit unseres Volkes“?
- 4.1.2 Wie bezeichnet man den Prozess, den die Nationalsozialisten zur Durchsetzung ihres politischen Zieles (vgl. Text.) in fast allen Lebensbereichen in Gang setzten?
- 4.1.3 Verdeutlichen Sie, mit welchen Maßnahmen Hitler sein politisches Ziel (vgl. Text) bei folgenden Trägern und Institutionen rechtsstaatlicher Ordnung durchgesetzt hat:
 - 1) den Länderparlamenten (föderalistische Struktur des Reiches),
 - 2) den Parteien und
 - 3) dem Staatsapparat (Bürokratie).
- 4.1.4 Erörtern Sie, inwieweit Hitler bei der Durchführung seiner Maßnahmen verfassungskonform handelte.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	8. Seite von 8 Seiten

4.2

Folgenden Text veröffentlichte Adam Smith in seinem Buch „Wohlstand der Nationen“:

„...wenn jeder Einzelne die Erwerbstätigkeit so fördert, dass ihr Ertrag den höchsten Wert erzielen kann, strebt er lediglich nach seinem eigenen Gewinn. Und er wird in diesem wie auch in vielen anderen Fällen von einer unsichtbaren Hand geleitet, um einen Zweck zu fördern, den zu erfüllen er in keiner Weise beabsichtigt hat. Auch für das Land selbst ist es keineswegs immer das Schlechteste, dass der Einzelne ein solches Ziel nicht bewusst anstrebt, ja, gerade dadurch, dass er das eigene Interesse verfolgt, fördert er häufig das der Gesellschaft nachhaltiger, als wenn er wirklich beabsichtigt, es zu tun...

Der Einzelne vermag ganz offensichtlich aus seiner Kenntnis der örtlichen Verhältnisse weit besser zu beurteilen, als es irgendein Staatsmann oder Gesetzgeber für ihn tun kann, welcher Erwerbszweig im Lande für den Einsatz seines Kapitals geeignet ist und welcher einen Ertrag abwirft, der den höchsten Wertzuwachs verspricht.“

(aus Wohlstand der Nationen, eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen; Übersetzung von H. C. Recktenwald, 7. Auflage, München 1996, S. 371)

- 4.2.1 Begründen Sie an Hand des Textes, um welches wirtschaftspolitische Leitbild es sich handelt.
- 4.2.2 Erläutern Sie an Hand der Einführung der Gewerbefreiheit und der so genannten Bauernbefreiung in Deutschland im 19. Jahrhundert, dass diese neuen Freiheiten nicht immer von Vorteil für die Betroffenen waren. Geben Sie in Ihren Ausführungen auch an, wie man die negative Begleiterscheinung bezeichnet.
- 4.2.3 Erläutern Sie, inwiefern die negativen Folgen der Liberalisierung für den Prozess der Industrialisierung von großer Bedeutung waren.

- Ende des Aufgabensatzes -

Abiturprüfung 2006

Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Tag:	10.Mai 2006
Bearbeitungszeit:	3,5 Zeitstunden
Hilfsmittel:	Taschenrechner ohne Datenspeicher
Aufgabenumfang:	Der Aufgabensatz besteht aus 4 Aufgaben und umfasst mit Deckblatt 7 Seiten.

Alle mit Hilfe des Taschenrechners ausgeführten Berechnungen müssen dokumentiert und nachprüfbar sein. Bitte überprüfen Sie den Aufgabensatz auf Vollständigkeit.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach	
Dauer:	3,5 Stunden	2. Seite von 7 Seiten

1. Aufgabe

Eine Pharmaunternehmen bietet neben anderen Präparaten auch ein neues hochwirksames Medikament an. Es besitzt einen Patentschutz auf die Arznei. Umfragen bei Kunden lassen auf folgende Preis-Absatz-Funktion schließen: $p(x) = 500 - x$. Die variablen Kosten je Verkaufspackung wurden mit 50,00 € berechnet, die anteiligen Fixkosten belaufen sich auf 1.500,00 €.

- 1.1 Beschreiben Sie um welche Marktform es sich hier handelt. Geben Sie Aktionsparameter und Plandatum dieses Unternehmens an.
- 1.2 Ermitteln Sie rechnerisch die gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination und den dazugehörenden Gewinn.
- 1.3 Berechnen und erläutern Sie den Wert der Preiselastizität der Nachfrage im Cournot'schen Punkt.
- 1.4 Ermitteln Sie grafisch mit Hilfe von Grenzerlös- und Grenzkostenfunktion den Cournot'schen Punkt.
- 1.5 Es wird behauptet, dieses Unternehmen könne wegen seiner Marktstellung jeden beliebigen Preis fordern. Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage.
- 1.6 Ermitteln Sie die Preis-Mengen-Kombination, die gewählt wird, wenn ein Gewinn von 20.000,00 € und eine möglichst gute Marktversorgung angestrebt wird.
- 1.7 Erläutern Sie die Strategie des sogenannten „vorsichtigen Monopolisten“.
- 1.8 Nach Ablauf des Patentschutzes produzieren jetzt viele andere Hersteller das Medikament. Die Angebotsfunktion lautet: $p(x) = 100 + 0,5 \cdot x$, die Nachfragefunktion entspricht der ursprünglichen Preis-Absatz-Funktion. Ermitteln Sie rechnerisch und grafisch den Gleichgewichtspreis (Hinweis: Nutzen Sie die Grafik von Teil 1.4.) und kennzeichnen Sie den gesamtwirtschaftlichen Wohlfahrtsgewinn.
- 1.9 Begründen Sie kurz die Behauptung, dass es sinnvoll sei, innovativen Unternehmen Vorsprungsgewinne, z.B. durch Patentschutz, zu verschaffen.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach	
Dauer:	3,5 Stunden	3. Seite von 7 Seiten

2. Aufgabe

2.1

Wie eine heimliche Steuer – Verhindert teures Öl den Aufschwung? Von Klaus-Peter Schmidt

Null Komma null Prozent. Im zweiten Quartal dieses Jahres ist die deutsche Wirtschaft kein bisschen gewachsen. Das klingt wie eine Hiobsbotschaft, doch, o Wunder, die Experten bleiben gelassen. Die Exporte florieren unverändert, die heimischen Unternehmen machen gute Gewinne, die Auftragsbücher der Industrie sind voll, die Verbraucher geben langsam etwas mehr Geld aus, die Unternehmen machen Gewinne, der Aktienmarkt boomt. Schon im Herbst, so die vorherrschende Meinung, wird sich der Aufschwung, der noch im ersten Quartal des Jahres spürbar war, wieder verstärken.

Doch der Optimismus könnte sich schnell verflüchtigen. Als im Oktober des vergangenen Jahres der Ölpreis vorübergehend die 50-Dollar-Marke überschritt, erklärte Claudia Komfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW): „Verharrt der Ölpreis länger als sechs Monate auf dem heutigen Niveau um 50 Dollar, dann könnte das die Konjunktur gefährden.“

(...) Damit droht ein klassischer Mechanismus in Gang zu kommen.

Quelle: Die Zeit Nr. 34 vom 18. August 2005 (Seite 20)

- 2.1.1 Erläutern Sie die Begriffe „Konjunktur“ und „Wirtschaftswachstum“ (letzteren Begriff gemäß des Wortlautes des § 1 StWG).
- 2.1.2 Erläutern Sie anhand von Wirkungsketten die Bedeutung zweier der im Text erwähnten Konjunkturindikatoren (außer dem Ölpreis) für die Konjunkturprognose.
- 2.1.3 Zeigen Sie anhand von Wirkungsketten auf, wie sich der Ölpreisanstieg auf die vier im §1 StWG verankerten gesamtwirtschaftlichen Ziele auswirken kann.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Dauer:	3,5 Stunden
	4. Seite von 7 Seiten

2.2

„Stärkeres Wachstum kann mehr Beschäftigung mit sich bringen – es wäre allerdings verfehlt zu erwarten, das Problem einer vergrößerten und verfestigten Arbeitslosigkeit ließe sich vorrangig oder gar allein durch eine Stimulierung des wirtschaftlichen Wachstums lösen. Der Zusammenhang zwischen Wachstum und Beschäftigung ist äußerst komplex. So weisen empirische Beobachtungen darauf hin, dass nicht jede positive Wachstumsrate des IP von einer Zunahme der Beschäftigung begleitet ist.“

Quelle: Siebert, Horst (1994): *Geht den Deutschen die Arbeit aus*, Seite 61ff.

- 2.2.1 Analysieren Sie den von Horst Siebert angesprochenen Zusammenhang zwischen Wachstum und Beschäftigung.
- 2.2.2 Erläutern Sie eine Ursache, wieso „nicht jede positive Wachstumsrate des BIP von einer Zunahme der Beschäftigung begleitet ist“.

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach	
Dauer:	3,5 Stunden	5. Seite von 7 Seiten

3. Aufgabe

3.1 Im §1 StWG sind vier wichtige gesamtwirtschaftliche Ziele festgelegt, die als Richtlinie für die Stabilisierungspolitik dienen sollen.

3.1.1 Beschreiben Sie die Notwendigkeit staatlicher Konjunkturpolitik anhand von zwei Aspekten. Gehen Sie dabei auf die Theorie von Keynes ein.

3.1.2 Zeigen Sie ausführlich anhand der beiden Ziele „Preisniveaustabilität“ und „Hoher Beschäftigungsgrad“, dass es zu Zielkonflikten kommen kann (Wirkungskette).

3.1.3 Definieren Sie die beiden anderen gesamtwirtschaftlichen Ziele gemäß §1 StWG.

3.2

Wirtschaftsweiser fordert Löhne 3 Prozent rauf.

Berlin – Damit der Aufschwung in Fahrt kommt, sollen deutsche Arbeitnehmer im nächsten Jahr 3 % mehr Geld bekommen. Das fordert der Würzburger Wirtschaftsweiser Peter Bofinger: „Das ist, wie wenn man der Kuh mehr zu fressen gibt. Dann kann man sie auch wieder mehr melken.“ (...) Dagegen warnt der Ex-Wirtschaftsweiser Prof. Horst Siebert vor möglichen Arbeitsplatzverlusten: „Die Wirtschaft braucht eine Nullrunde ohne Inflationsausgleich, um die Beschäftigung zu halten – so ernst ist die Lage.“

Quelle: Bildzeitung vom 25. November 2004

3.2.1 Gehen Sie anhand ausführlicher Wirkungsketten auf die im Artikel erwähnten Argumentationen von Bofinger und Siebert ein.

3.2.2 Wann genau wäre eine Lohnerhöhung um 3 % gemäß der Auffassung der Angebotstheoretiker zu vertreten?

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach	
Dauer:	3,5 Stunden	6. Seite von 7 Seiten

4. Aufgabe

4.1

Nachdem Hitler am 30. Januar 1933 von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt worden war, kennzeichnete er am 1. Februar 1933 sein politisches Ziel mit den für viele Ohren so harmlos klingenden Sätzen:

„So wird es die nationale Regierung als ihre oberste Aufgabe ansehen, die geistige und willensmäßige Einheit unseres Volkes wiederherzustellen. Sie wird an Stelle turbulenter Instinkte wieder die nationale Disziplin zum Regenten unseres Lebens machen.“

(entnommen aus: Helmut Krausnick und andere, *Der Weg in die Diktatur 1918 – 1933*, R. Piper & Co. Verlag, München 1962, S. 183)

- 4.1.1 Was verstand Hitler unter „geistiger und willensmäßiger Einheit unseres Volkes“?
- 4.1.2 Wie bezeichnet man den Prozess, den die Nationalsozialisten zur Durchsetzung ihres politischen Zieles (vgl. Text.) in fast allen Lebensbereichen in Gang setzten?
- 4.1.3 Verdeutlichen Sie, mit welchen Maßnahmen Hitler sein politisches Ziel (vgl. Text.) bei folgenden Trägern und Institutionen rechtsstaatlicher Ordnung durchgesetzt hat:
 - 1) den Länderparlamenten (föderalistische Struktur des Reiches),
 - 2) den Parteien und
 - 3) dem Staatsapparat (Bürokratie).

	Schriftliche Abiturprüfung 2006	
Fach:	Wirtschaftslehre mit verbindlichen Anteilen Geschichte	
Schulform:	Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium Saarbrücken und Gesamtschulen	
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach	
Dauer:	3,5 Stunden	7. Seite von 7 Seiten

4.2

Folgenden Text veröffentlichte Adam Smith in seinem Buch „Wohlstand der Nationen“:

„...wenn jeder Einzelne die Erwerbstätigkeit so fördert, dass ihr Ertrag den höchsten Wert erzielen kann, strebt er lediglich nach seinem eigenen Gewinn. Und er wird in diesem wie auch in vielen anderen Fällen von einer unsichtbaren Hand geleitet, um einen Zweck zu fördern, den zu erfüllen er in keiner Weise beabsichtigt hat. Auch für das Land selbst ist es keineswegs immer das Schlechteste, dass der Einzelne ein solches Ziel nicht bewusst anstrebt, ja, gerade dadurch, dass er das eigene Interesse verfolgt, fördert er häufig das der Gesellschaft nachhaltiger, als wenn er wirklich beabsichtigt, es zu tun...

Der Einzelne vermag ganz offensichtlich aus seiner Kenntnis der örtlichen Verhältnisse weit besser zu beurteilen, als es irgendein Staatsmann oder Gesetzgeber für ihn tun kann, welcher Erwerbszweig im Lande für den Einsatz seines Kapitals geeignet ist und welcher einen Ertrag abwirft, der den höchsten Wertzuwachs verspricht.“

(aus Wohlstand der Nationen, eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen; Übersetzung von H. C. Recktenwald, 7. Auflage, München 1996, S. 371)

- 4.2.1 Begründen Sie an Hand des Textes, um welches wirtschaftspolitische Leitbild es sich handelt.
- 4.2.2 Erläutern Sie an Hand der Einführung der Gewerbefreiheit in Deutschland im 19. Jahrhundert, dass diese neue Freiheit nicht immer von Vorteil für die Betroffenen war. Geben Sie in Ihren Ausführungen auch an, wie man die negative Begleiterscheinung bezeichnet.
- 4.2.3 Erläutern Sie, inwiefern die negativen Folgen der Liberalisierung für den Prozess der Industrialisierung von großer Bedeutung waren.

- Ende des Aufgabensatzes -